

# Wochenblatt

für

Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

## Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

No. 2.

Sonnabend, den 6. Januar

1866.

Dieses Blatt erscheint Mittwochs und Sonnabends. — Preis vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Postanstalten. — Inserate etc., welche die gespaltene Corpus-Zeile, oder deren Raum, mit 1 Neugroschen berechnet werden, sind in Pulsnitz spätestens bis Montags und Donnerstags Abends 8 Uhr einzusenden. — Expeditionen sind: In Pulsnitz beim Herausgeber, in Königsbrück bei Herrn Kaufmann Andreas Grahl.

### Amtlicher Theil.

## Bekanntmachung.

Zur Erweiterung des hiesigen Gottesackers ist die östliche Umfriedigungsmauer desselben abzutragen und die südliche Umfriedigungsmauer desselben um  $89\frac{5}{6}$  Ellen zu verlängern und rechtwinklich nach Norden zu auf 3 Ellen einschließlich des südlichen Umfassungsmauerwerkes, auch ist an der nördlichen Ecke des erweiterten Gottesackers eine neue Todtenhalle zu erbauen, Beides nach einem Kostenanschlage zur Höhe von 688 Thaler 21 Ngr. 7 Pfg. und was die Todtenhalle betrifft, nach einem vorliegenden Baurisse.

Ingleichen ist der erweiterte Gottesacker nach Morgen zu durch einen Stängelzaun mit steinernen Säulen und nach Mitternacht zu durch Verlängerung des daselbst bereits befindlichen Zaunes nach einem Kostenanschlage von 174 Thlr. 3 Ngr. 8 Pf. einzufriedigen.

Diese Arbeiten sollen nach den festgestellten Bedingungen, welche gleich dem Baurisse und den Kostenanschlägen an hiesiger Gerichtsamtstelle eingesehen werden können,

den 23. lauf. Mon.

an den Mindestfordernden vorbehaltlich der Auswahl unter den Licitanten verbunden werden, was unter der Aufforderung an diejenigen, welche jene Arbeiten übernehmen können und wollen, gedachten Tages des Vormittags um 10 Uhr an hiesiger Amtsstelle ihre Gebote abzugeben, hierdurch bekannt gemacht wird.

Pulsnitz, am 4. Januar 1866.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.  
Sellmer.

## Bekanntmachung.

Bei der am 28. December v. J. stattgefundenen Ergänzungswahl sind an Stelle der mit Ablauf des verflossenen Jahres verfassungsgemäß ausgeschiedenen hiesigen Gemeindevertreter neu und beziehentlich wieder gewählt worden:

a., zu Stadtverordneten:

- 1., Herr Schuhmachermstr. Friedrich Koch,
- 2., " Sattlermstr. Wilhelm Voigt,
- 3., " Drechslermstr. Eduard Haufe;

b., zu Ersatzmännern:

- 4., Herr Schneidermstr. Friedrich Wagner,
- 5., " Eisenhändler Moritz Hahn,
- 6., " Handelsmann Theodor Schieblich;

c., zu Mitgliedern des größeren Bürgerausschusses:

- 7., Herr Tischlermeister August Weitzmann,
- 8., " Seifensieder August Hübner,

9, Herr Kaufmann Friedrich Kaufmann,  
10, = Fleischermeister Edward Eckardt,  
und es sind die Gewählten am heutigen Tage in ihre Aemter eingewiesen worden.  
Pulsnitz, am 2. Januar 1866.

Der Stadtrath.  
Körner, Brgmstr.

### Bekanntmachung.

Mit Ablauf dieses Monats wird die Stelle eines städtischen Lampenputzers frei. Bewerber um diese Stelle haben sich in hiesiger Rathsexpedition anzumelden.

Pulsnitz, am 4. Januar 1866.  
Der Stadtrath.  
Körner, Bürgermeister.

### Bekanntmachung.

Wegen Abchlusses der 1865er Kammerei-Kassen-Rechnung werden hiermit alle diejenigen, welche noch im Rückstand mit der Bezahlung von Communal-Anlagen, Pacht- und Holzgeldern, Capitalzinsen, Hundesteuern und Wasserzins sich befinden, aufgefordert, die selben bis spätestens den 15. Januar 1866, an die Kammerei-Verwaltung allhier abzuführen.

Königsbrück, am 2. Januar 1866.  
Der Stadtrath.  
i v. Niemer.

### Nichtamtlicher Theil.

#### Politische Uebersicht.

Preußen. — Wie versichert wird, haben zwischen Berlin und Florenz bereits Unterhandlungen stattgefunden, welche die rascheste Verwirklichung des Handelsvertrages mit dem Zollverein und Italien zu sichern bestimmt sind. — Wie verlautet, liegen hohe fürstliche Heirathsprojecte vor. Der Thronfolger von Rußland soll die dänische Prinzessin Dagmar heirathen, welche seinem verstorbenen Bruder bestimmt war. Ferner spricht man von der Verlobung eines preußischen Prinzen mit der holländischen Prinzessin Marie, Tochter des Prinzen und der Prinzessin Friedrich. — Der Landtag wird zum 15. Januar, Mittags 10 Uhr, in das königliche Schloß berufen und, wie es heißt, nicht von dem Könige in Person, sondern vom Ministerpräsidenten eröffnet werden. — Oesterreich. — Viel Wesens wird in Wien von der Annäherung des österreichischen und des französischen Kaiserhauses gemacht, auf welche man hier sowohl wie in Paris großen Werth zu legen scheint. In der That sind alle Herrscher und Herrscherinnen zu Louis Napoleon gewallfahrtet, seit die Königin Victoria den Reigen eröffnete. Die Majestäten von Rußland, Preußen, Belgien, Spanien, Portugal sind mit dem Kaiser zusammengekommen. Das Haus Savoyen hat sogar verwandtschaftliche Bande mit seiner Familie geschlossen, zu schwerer Besorgniß der Kaiserin Eugenie. Nur das habsburgische Haus hat eine Begegnung in der Person seines Vertreters Franz Joseph vermieden — bis auf die Zusammenkunft bei Villafranca, die sich aber damals nicht vermeiden ließ. Jetzt trägt der künftige Thronfolger Frankreichs einen österreichischen Orden, ein österreichischer Erzherzog wird als Präsident des österreichischen Anstellungscomités in Paris fungiren. Der österreichische Gesandte genießt bei Hofe große Gunst. — Wie man in Wien wissen will, wird Louis Napoleon, treu der zu Miramar 1864 geschlossenen Convention, seine Truppen erst Ende 1866 aus Mexico zurückziehen. Gegenwärtig liegt eine Convention zwischen der österreichischen und mexicanischen Regierung wegen Lieferung von 2000 Mann vor. — In Pesth hatte man mit Sicherheit darauf gerechnet, daß am 24. December das Amne-

stie-Decret veröffentlicht werden würde. Man fühlt sich sehr unangenehm berührt, daß es nicht der Fall gewesen. Die Amnestie soll, wie es heißt, erst am Krönungstage stattfinden; kann also, wenn dieser eingetretener Hindernisse halber verschoben wird, auch ganz unterbleiben. — Aus der Unterredung Deaks mit dem Kaiser erfährt man, Letzterer wolle den Ungarn vier Ministerien bewilligen: für Cultus, Justiz, Polizei und innere Verwaltung. Deak erklärte im Einvernehmen mit seinen Gesinnungsgenossen diese Concession für ungenügend, in Folge dessen bereits Spannung zwischen der Partei Deaks und der Regierung. — Bayern. — Die Volksversammlungen in den größeren Städten Baierns, hervorgerufen durch die Ereignisse in München, mehren sich. Sogar in München fand eine Demonstration für Wagner statt. — Hannover. — Der König bezeichnet es in seiner Jubiläumsrede als eine ganz specielle Gerechtigkeit Gottes gegen das Welfenhaus, daß Ostfriesland von der Krone Preußen wieder an das Welfische Haus gekommen, dem es durch Erbvertrag zugehörte. — Frankreich. — Es steht jetzt fest, daß die französischen Truppen sich nach Mexico hin concentriren. — Nach dem Fould'schen Finanzbericht beträgt das Deficit circa 50 Millionen. Dieses Deficit ist die Frucht der mexicanischen Expedition. — Unter den Beamten räumt Fould ziemlich stark auf. Von 1285 Pariser Finanzbeamten sind 163 entlassen. In den Departements werden 5300 Beamte entlassen. — Die Regierung hat einer Anzahl von landwirthschaftlichen Vereinen verboten, sich zu versammeln, da auch in diesen Kreisen die Opposition um sich greift. — Gegen die Presse, besonders die auswärtige, wird jetzt auf das Strengste verfahren.

#### Bermischtes.

\* London, 25. Dec. Das Gedränge in den Straßen Londons vor dem Fest war ungeheuer. Die über- und unterirdischen Eisenbahnen, die über Schlafstuben und unter Kellern verlaufen, sich verzweigen und ihre Stationen mitten in der Stadt haben, bewähren sich keineswegs als Schröpfköpfe für die Verkehrsadern, führen ihnen vielmehr von der Peripherie Tausende



von Gästen zu, die sonst draußen geblieben wären. Am 23. Dec. wurde die Verlängerung der unterirdischen Bahn bis nahe an Bank und Börse eröffnet und damit ihr ursprünglicher Plan glücklich verwirklicht. Es ist diese Bahn eine der einträglichsten im ganzen Königreiche. Noch im halbvollendeten Zustande zahlte sie eine Dividende von nahe an 7 pCt. Alle fünf Minuten gehen Züge ab und zu, sie sind immer gut besetzt, von 7 Uhr Morgens bis Mitternacht. Dabei floriren Droschke, Omnibus und Flußdampfer.

\* Ein komischer Zwischenfall zog beim Einzuge des jungen Königs von Belgien vor dem Schlosse zuerst die Aufmerksamkeit des Volkes und dann die der Zuschauer vom Balkon des Schlosses auf sich. Diesem Balkon gegenüber ist ein von zwei Säulen begrenzter Eingang zum Park. Die eine dieser Säulen war, sowie viele Bäume des Parks, mit Menschen bedeckt, auf der anderen domirte ganz allein und in stoischer Ruh ein flämischer Bauer in der Blouse, der wohl vorher gekämpft haben mochte, um so allein und sicher seinen breiten Platz zu behaupten. Der Mann saß unbeweglich, bis der neue König auf den Balkon trat, wo er dann für seine Rechnung einen Privatenthusiasmus entwickelte, der den Lärm der ganzen Menge überlötete. Er verfuhr während einiger Minuten so gut, daß er bald die heitere Aufmerksamkeit der Inhaber des Balkons auf sich zog, und unter kolossaler Heiterkeit der Menge einen ganz besonderen Gruß des Königs empfing. Man möge das Gelächter ermessen, welches der von grazioser Handbewegung begleitete Gegengruß hervorrief. Nachher setzte sich der Mann ruhig nieder und rauchte friedlich aus seiner langen Thonpfeife. Die Menge mochte über diesen Austausch zwischen König und Proletarier lachen; für meine Freunde und mich war der kleine Zwischenfall das ganze Schauspiel werth. Wie eilig wäre anderwärts der arme Mann von seinem Posten herunterbefördert worden, wären hier Volk und König sich mit ihm erfreuten. (Berl. Ill.-M.-Z.)

\* Unter den Hochzeitsgeschenken, welche K. H. der Prinzessin Alexandrine v. Preußen in diesen Tagen überbracht worden sind, befand sich auch eine Festgabe einer Anzahl Berliner Bürger: ein Schmuckhalter, aus verschiedenen Andenken aus dem dänischen Feldzuge passend zusammengesetzt, zur Erinnerung, daß Vater, Bruder und Bräutigam der Prinzessin dort die Gefahren und Mühen der preussischen Krieger getheilt haben. J. Kgl. Hoheit nahm die kleine Gabe freundlichst auf und sprach ihre Freude aus, daß ihr dieselbe gerade aus den Kreisen der Berliner Bürger geworden ist.

\* In der Ukraine starb dieser Tage im vorgerückten Alter der Jude Kehlmann, von dessen Reichthümern fabelhafte Dinge erzählt werden. Er hinterließ ein Vermögen von 18 Millionen polnischen Gulden (3 Millionen Thalern) und 2400 Pfund Gold und Silber in Geräthschaften.

\* In Wittenberg hat die Polizeiverwaltung an die dortigen Fleischermeister ein Circular erlassen, in welchem denselben „aufgegeben wird,“ alle zum Verbrauch für das Publikum zu schlachtenden Schweine Tags vorher bei der Polizeibehörde anzumelden und Tags darauf von einer dazu bestellten Commission das Fleisch der geschlachteten Schweine mikroskopisch auf Trichinen untersuchen zu lassen. Für jedes untersuchte Schwein, welches „trichinenfrei“ befunden wird, erhält der Fleischer ein Attest darüber in seinem Steuerbuche vom Hauptsteueramte, nach dessen Empfangnahme erst der Verkauf des Fleisches gestattet ist.

\* Berlin. Vor Gericht als Zeugin erschien dieser Tage eine 76 Jahre alte Frau, deren Brust mit der Kriegsgedenkmünze aus den Jahren 1813—15 und mehreren Orden geschmückt war. Sie erklärte auf Befragen, sie habe in jenen Jahren die Feldzüge an der Seite ihres Gatten, und als dieser bei Leipzig gefallen, allein als Combattant mitgemacht.

### Zweihlbigige Charade.

13. Es ist der Mönch und der Husar,  
Das Bier, das Tuch, der Honigluchen,  
Der Hund, das Roß, das Schaf sogar  
Die erste oft. — Will ihn versuchen  
Verbot'ne Lust, gebiet'risch setzt  
Der Mönch die zweit' ihr dann entgegen;  
Im Ganzen sah und sieht noch jetzt  
Zwei Mal im Jahr' man sich die Messe regen;  
Doch wallt' der Wand'rer auch zur heil'gen Stätte,  
Wo nach glorreichen Thaten tapfrer Hand  
Und manchem Schicksalssturm sein letztes Bette  
Ein hochberühmter deutscher Fürst einst fand,  
Deß später Enkel mancher auch durch Siege  
Des Helden Lorbeer muthig sich erwarb  
Und einer in dem deutschen Freiheitskriege  
Für's Vaterland den Tod des Helden starb.

Auflösung zu Nr. 12.

96 Ellen kroch er hinauf und 44 Ellen herunter; zieht man nun 44 von 96 ab, so ist der Rest die Höhe der Linde, nämlich 52 Ellen.

## Die hauswirthschaftliche Lehranstalt mit Pensionat zu Worms

hat den Zweck, Mädchen, die bereits das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, eine theoretische und practische Unterweisung in allem Dem zu ertheilen, was zur soliden Führung einer Haushaltung erforderlich ist. Die Vorträge und Lehren erstrecken sich auf 1) Chemie und Physik, 2) Gemüsebau und Blumenzucht, 3) Hühner-, Gänse-, Enten- überhaupt Geflügelzucht, 4) Ernährungslchre (Kocherei, Bäckerei, Getränkebereitung), 5) die gesammte Einmachekunst und Milchwirthschaft mit praktischen Uebungen, 6) die hauswirthschaftliche Betriebslehre, 7) Buchführung, 8) Gesundheitspflege und Erziehungslehre, endlich 9) Literatur und Aesthetik. Das Semester beginnt am 15. April und dauert bis 1. September. Das Gesammthonorar für Unterricht und Pension (einschließlich der Wäsche etc.) beträgt 132 Thaler.

Wegen des Näheren wende man sich gefälligst an  
Worms am Rhein.

**Dr. Schneider.**

Für einen praktisch und theoretisch gebildeten Oekonomie-Verwalter, der über Fähigkeiten und Solidität mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht der Unterzeichnete für jetzt oder Oftern eine Stelle.

Dr. Schneider in Worms.

## A n n o n c e n.

Künftigen Montag, d. 8. d. M., Vormittags um 10 Uhr, soll eine Partie starke Ahornbäume auf der von mir neuangekauften Eifoltschen Wiese (Gemeindewiese) meistbietend auf dem Stocke gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Anton Reeh in Großröhrsdorf.

Den von den meisten Aerzten als anerkannt wirksamsten und in den ältesten Zeiten als vortreffliches Hausmittel bekannten

## echten weissen Brustsyrup

empfiehlt in  $\frac{1}{2}$  Fl. a 10 Ngr. und  $\frac{1}{4}$  Fl. a 5 Ngr., sowie ausgezogen

Apotheke in Pulsnitz.

# Turnerbund zu Pulsnitz.

Sonnabend, d. 6. Jan. 1866, Abends 7 Uhr, Versammlung im Vereinslocale. 5 Ngr. Strafe bei unentschuldigtem Ausbleiben.

Dinstag, den 9. Januar,

## Kränzchen

auf dem Rathhaussaale mit musikalischer Unterhaltung.  
Königsbrück den 3. Januar 1866.

Das Directorium.

Von heute ab übe ich in hiesiger Stadt neben der notariellen auch die advokatorische Praxis aus.

Expeditionslokal: Topfmarkt No. 328, 1 Treppe.

Kamenz, am 2. Januar 1866.

**Ernst Biebrach,**  
Rechtsanwalt und Notar.

Mehrere gut lohnende Bandstühle sind auszugeben bei  
**G. S. Schurig in Pulsnitz M. S.**

Zum Epiphaniastage, Sonnabend, d. 6. Jan., von Nachm. 3 Uhr  
**Tanzmusik** im Saale des Waldschlößchens.  
Hierzu ladet ergebenst ein **August Ziegenbalg.**

## Restaurat. Böhmisches-Bollung.

Sonntag, den 7. Januar, von Nachmittags 3 Uhr an, Tanzmusik, wozu ergebenst einladet  
**Ernst Käseberg.**

## Zum Karpfenschmaus,


Dienstag, den 16. Jan., ladet die Restauration zu Böhmisches-Bollung  
freundlichst ein **Ernst Käseberg.**

## Zum Karpfenschmaus,

Freitag, d. 12. Jan., wobei Tanzmusik stattfindet, ladet ergebenst ein  
Ober-Gasthof zu Großröhrsdorf. **A. Philipp.**

## Karpfenschmaus,

Dienstag, den 23. Januar, wozu ergebenst einladet  
**A. G. Ziegenbalg in Lichtenberg.**

 Auf Steinborner Revier nahe bei Königsbrück steht eine große Partie trockene Reifigschocke und Stocklastern zum Verkauf. Man bittet, sich beim Hrn. Schänkwirth **Schade** in Königsbrück zu melden. **Fuchs.**

## Wirthschaftsverkauf.

Eine Wirthschaft mit 13 1/2 Acker Feld, Wiese und Wald und guten Gebäuden soll veränderungshalber verkauft werden. Näheres beim Hrn. Bürgermeister **Grahl** in Königsbrück.

Junge Hefen sind wieder zu haben bei **Herm. Cunradi.**

Jederzeit frisches Dresdner Sauerkraut, Sellerie und Mooskränze sind zu haben bei **C. Tuttschmann** in Pulsnitz.

Ein Hund ist zugelaufen und kann gegen Futterkosten und Insektionsgebühren abgeholt werden in der Walkmühle bei Pulsnitz.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von **Ernst Ludwig Förster** in Pulsnitz.

**Frisch aufgehauenes Rindfleisch,**  
sowie Schöpfensfleisch und Schweinefleisch bei **Gottlob Kühne.**

## Ehrenerklärung.

Hiermit erkläre ich, daß ich die Tochter des Lehrers Herrn **Hapatzky** in Oberlichtenau durchaus als ehrenhaft kenne, und daß die von mir gegen dieselbe ausgesprochenen Beleidigungen unwahr und lediglich aus Uebereilung geschehen sind.

**Wilhelm Kühne.**

## Auction.

Den 8. Jan. sollen über einhundert weiche schwache und starke Langhaufen auf Reichenbacher, Reichenauer und Koisscher Reviere unter zuvor bekannt zu machenden Bedingungen verauctionirt werden. Die Auction beginnt früh 9 Uhr am Reulenberge. Die Zusammenkunft ist 1/2 9 Uhr in der Schänke zu Reichenbach.

Unwiderruflich ist binnen 8 Tagen im Einzelnen oder Ganzen gegen gleich baare Bezahlung billig zu verkaufen: Ganz gutes Tischler-Handwerkszeug nebst Hobelbank, alles noch fast neu, sowie etliche lindene und rothbuchene Pfosten beim

Pulsnitz, Badergasse No. 343.

**Tischler Aug. Schöne.**

✠ Am 28. Dec. v. J. starb nach langen und schweren Leiden die verw. Frau Lehrer **Hohlfeld**, früher in Lichtenberg, bei ihrem Sohne, dem Kgl. Gerichtsamtmanne **Hermann Hohlfeld**, zu **Schöneck** im Voigtlande. Dies ihren vielen Bekannten in der Pulsnitzer Gegend zur Nachricht vom Lehrer **Hausse** in Reichenbach.

## Kirchennachrichten.

Pulsnitz, den 6. Januar 1866.

Beerdigungen:

24. Dec., Frau **Ch. S. Oswald** aus Niedersteina, eine Wittwe, 63 J. 11 M. alt. — 26. Dec., das ungetaufte Töchterchen des **J. G. Horst**, Wirthschafts-Voigts auf dem hiesigen herrschaftl. Niedergute, 1 Tag alt. — 4. Jan. 1866, Frau **Juliane Friederike Groschky**, geb. **Nietschel**, des **Mstr. Joh. Ehr. Groschky**, Bürg. u. Pfefferküchlers hier, Ehefrau, 65 J. 11 M. alt.

Am Feste der Erscheinung Christi, Sonnabend, den 6. Jan., predigt: Vormittags Herr **Oberpfarrer M. Richter** (Missionspredigt).

Nachmittags ist Betstunde.

Am 1. Sonntag p. Epiphan., den 7. Jan. predigt:

Vormittags Herr **Diaconus Kretschmar**,

Nachmittags Herr **Oberpfarrer M. Richter.**

Königsbrück, den 6. Januar 1866.

Kirchennachrichten für Königsbrück vom 1. bis mit 31. Dec. 1865.

Best.: **C. Mezold**, Brauer aus Großnaundorf. — **J. G. Drechsler**, Vicarialienhändler, 65 J. 3 M. 14 T. — Die verw. **J. M. Hempel**, geb. **Hübner**, 73 J. 9 M. 3 W. — **F. A. Adler**, Bg. und Löffermstr., 66 J. 7 M. 8 T. — **G. Wehnert**, Häusler in Stenz, 59 J. 2 M. 12 T. — **Joh. El. Kästner**, geb. **Witschel**, 39 J. 1 Mon. 25 Tg. — **J. G. Klotzke**, Häusler in Lausnitz, 56 J. 8 M. 12 T. — Der Schlosserges. **F. A. Schäfer**, 67 J. 3 M. 15 T. — Die verw. **J. S. Freudenberg**, 59 J. 11 M. 14 T. — Dem **Buchbinderstr. Fischer** ein 5 Wochen alter Sohn. — Dem **Gotthelf Lohse** eine Tochter (todtgeboren). — **A. S. Kniest**, Posamentirer, 81 J. 8 M. 4 T.

Geb.: Dem **Lagarbeiter Förster** in Gräfenhain ein Sohn. — Dem **Löffermstr. Lilly** eine Tochter. — Dem **Häusler Pörschke** in Lausnitz ein Sohn.

Hierüber 1 unehel. Kind.

Am Epiphaniastage, d. 6. und Sonntag, den 7. Januar, predigt:

Vormitt. Herr **Oberpfarrer Kirsch**,

Nachmittags Herr **Diaconus Blüher.**

